

*Kein Schnee - kein Schnee - Kleb - Kleb - Harschdeckel - Pulver - Harschdeckel - Kleb - Kleb - kein Schnee*

*Diese Schneefolge begleitete die Tage unserer Haute Route durch die abgelegenen Teil der Urner Alpen ab Realp.*

*In den Tälern hielt der Frühling schon vollen Einzug, als wir Freitag morgens von Realp unsere Wanderung, äh Skitour, in Richtung Albert-Heim-Hütte begannen.*

*Das Wetter war grundsätzlich als sehr bescheiden angesagt, wir wurden aber während der ersten drei Tage sehr positiv von Sonne und blauem Himmel überrascht.*

*Entsprechend konnten wir die engen Couloirs geniessen (namentlich die Winterlücke), welche Dani unser Bergführer mit Thomas ausgesucht hatte.*

*Das schöne Wetter forderte dann vor allem im Aufstieg zur Chelenalphütte am zweiten Tag seinen Tribut als wir nach ewig erscheinendem Geradeauslaufen gleich 300 Höhenmeter praktisch senkrecht aufsteigen mussten. Das letzte bewartete Wochenende der Hütte erwies sich als lukrativ zur Vernichtung der Getränkereste.*

*Entgegen sämtlichen Erwartungen schafften wir es trotz etwas Wind und Wolken noch aufs Sustenhorn und im Anschluss ins Hotel Steingletscher. Hier war aber dann bei plötzlichem Regenfall und starker Bewölkung am nächsten Tag Endstation.*

*Etwas traurig ob der abgebrochenen Tour, aber glücklich über die Vermeidung der doch sehr widrigen Umstände liessen wir uns hinunter nach Gadmen chauffieren und traten die Heimreise an.*

*An einen Abstieg nach Engelberg, wie anfangs geplant, war auf Grund der dortigen Schneelage sowieso nicht mehr zu denken.*

*Vielleicht holen wir das nächstes Jahr nach. Wir alle konnten aber mehr Erfahrung im Umgang mit schrecklichen, verkrusteten Schneedecken lernen, und das ist doch auch schon mal etwas (also dort wo Schnee vorhanden war)*

*Robin Walter*